

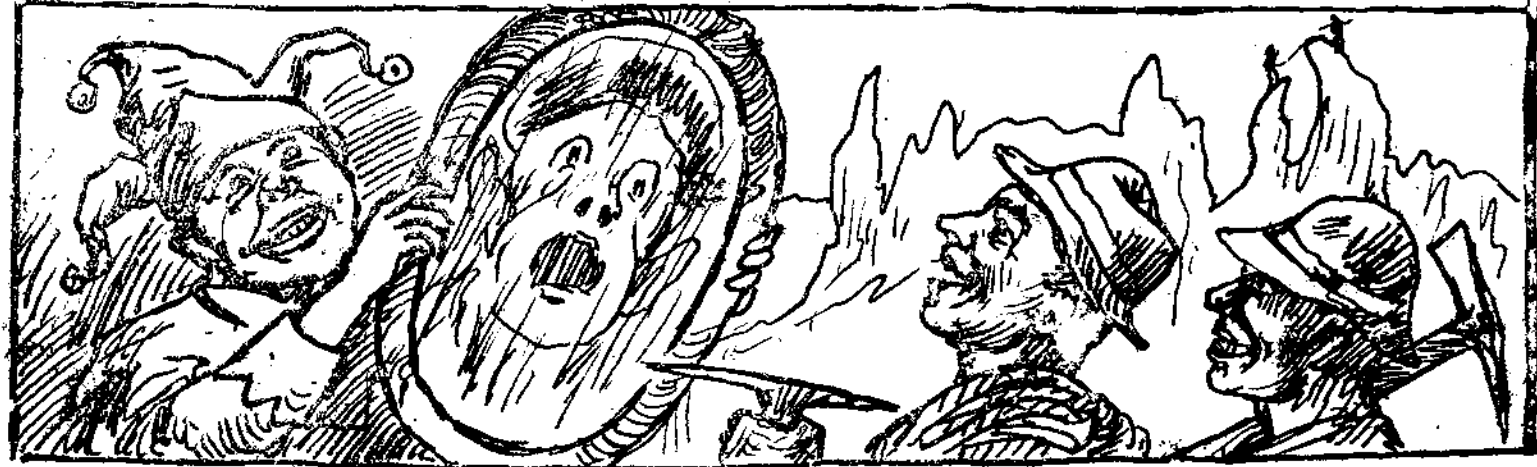


17 XII  
1927



Ernest Ritz

Kneip  Zeitung  
des  
Akadem. Alpenvereins  
München.



## Geleit-Sonett

Die Zeitung, die uns hier vereint,  
Sie ist ein Spiegel, gleich gerahmt  
Ein jedes Jahr - doch niemals ahmt  
Das Bild sich nach, das aus ihm scheint.

Und bleibt der Rahmen auch der gleiche,  
So nimmer doch die bösen Taten,  
Die diese Blätter Euch verraten:  
Denn jedes Jahr schenkt neue Streiche.

Bedenkt, blickt Ihr in diesen Spiegel,  
 Dass Ihr den Inhalt selbst gemacht!  
 Werdet nicht zornesrot, wie Ziegel,  
 Wenn Böses wird von Euch gebracht.  
 Und seid nachher nicht spitz, wie Igel,  
 Mein, Eurer Taten denkend, lacht!

### Alpine Sebote.

Brüchstücke aus dem fragmentarischen Werk des A.A.V.M.:  
 „Weg zu wahren Bergsteigertum.“

1. Kü sollst in der Bahn, um Dich zu bilden, lesen, statt ständig zu fressen. Eine andere Lektüre als „Figaro“ die Eroberung des weiblichen Körpers und die „Ehr“ möge Dir fernliegen!
2. Steigt Du am Tal-Ort aus, benütze Dein Rad oder fahr Dats nach Autos, Droschken und Gäulen um! Einem Alpinisten steht es nicht an, im Staube ekler Landstraßen zu wankommen!
3. Bist Du 10m unterhalb der Hütte sohalte diesen Ort als gutgeeignet für Dein Bivak! Verfüme aber nicht, in der Hütte Wasser zu fordern und nach dem Abort zu fragen!
4. Solltest Du wirklich auf der Hütte übernachten, vergiß ja nicht, dem harmlosen Insekten zu beweisen, daß Du vom A.A.V.M. bist. Es stinkkäse, belästige die Keine nerven, besäuf Dich, pförre, rälpse, rotze — kurz, besüß Dich so, wie Du es beim Stiftungs-fest gelernt hast! Abbl. Linge mit Gläsern zu besüßmeißern ist Ehrensache, um 1h Nachts die Revolution zu lingen, sei immer Dir Pflicht!

### Brüderliches Gespräch



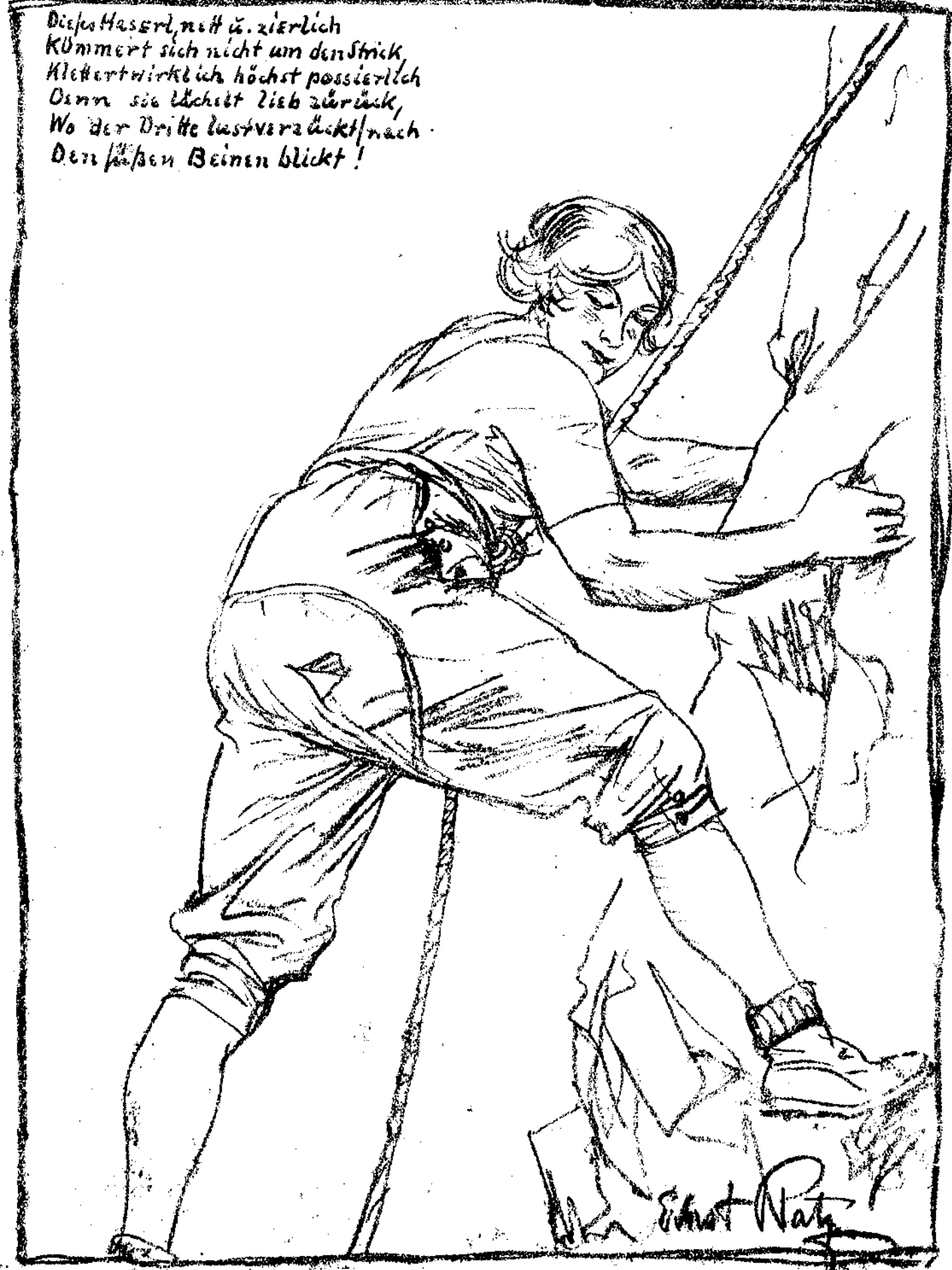
„Stier nei, Kare-  
 feige Sau!!“

- 5. Es darf Dir nichts ausmachen, am Morgen dann tiefe  
berauscht in die Wände zu steigen, Dank an Deine glanz-  
volle alpine Vergangenheit u. bald bist Du in Form!  
Sohlest Du im Raufe Steinlawinen Löfen, so gröhle nur  
"Egon!" Die Freunde unten werden dann Dein Verhal-  
ten als köstlichen Witz empfinden!
- 6. Fühlst Du Dich an schwerer Steine "unwohl" so rüfs  
nimm: "Vohet!!" Daraufhin wird Dir schnell so leicht,  
Du fühlst Dich so beschwung, daß Du Dich vor Freude  
nicht mehr halten kannst!! Auch Deinem Spezi unten  
wird rasch die Freude wie helles Feuer in die Flugschneepitzen  
fahren!!!
- 7. Bist Du endlich am Gipfel u. hast Du ein Mädchen mit verführer  
bei Gott nicht, Dich ihr als einen guten Kenner des Tiefblicks  
zu bewiesen, alle Frauen lieben die Tiefsicht; man muß sie nur  
fest dabei halten!
- 8. Beim Abstieg in dreieckigem Gelände geh nur als Letzter  
wenn Du ein guter Alpinist sein willst; denn alles Süte kommt  
von oben!
- 9. Und zum Schluß: Hast Du mit Deinem Mädchen glücklich der  
Gletscher überquert und stehst an einer Zunge, so vergiß ja  
nicht, deiner Braut im Zungen = Kläp, (am überhaupts!)  
die Befriedigung zu gewähren, die wir alle in den  
Alpen suchen!...

### KUFSTEIN-ROSENHEIM.

Seltene Gesichte von einer abenteuerlicheren Geschichte.

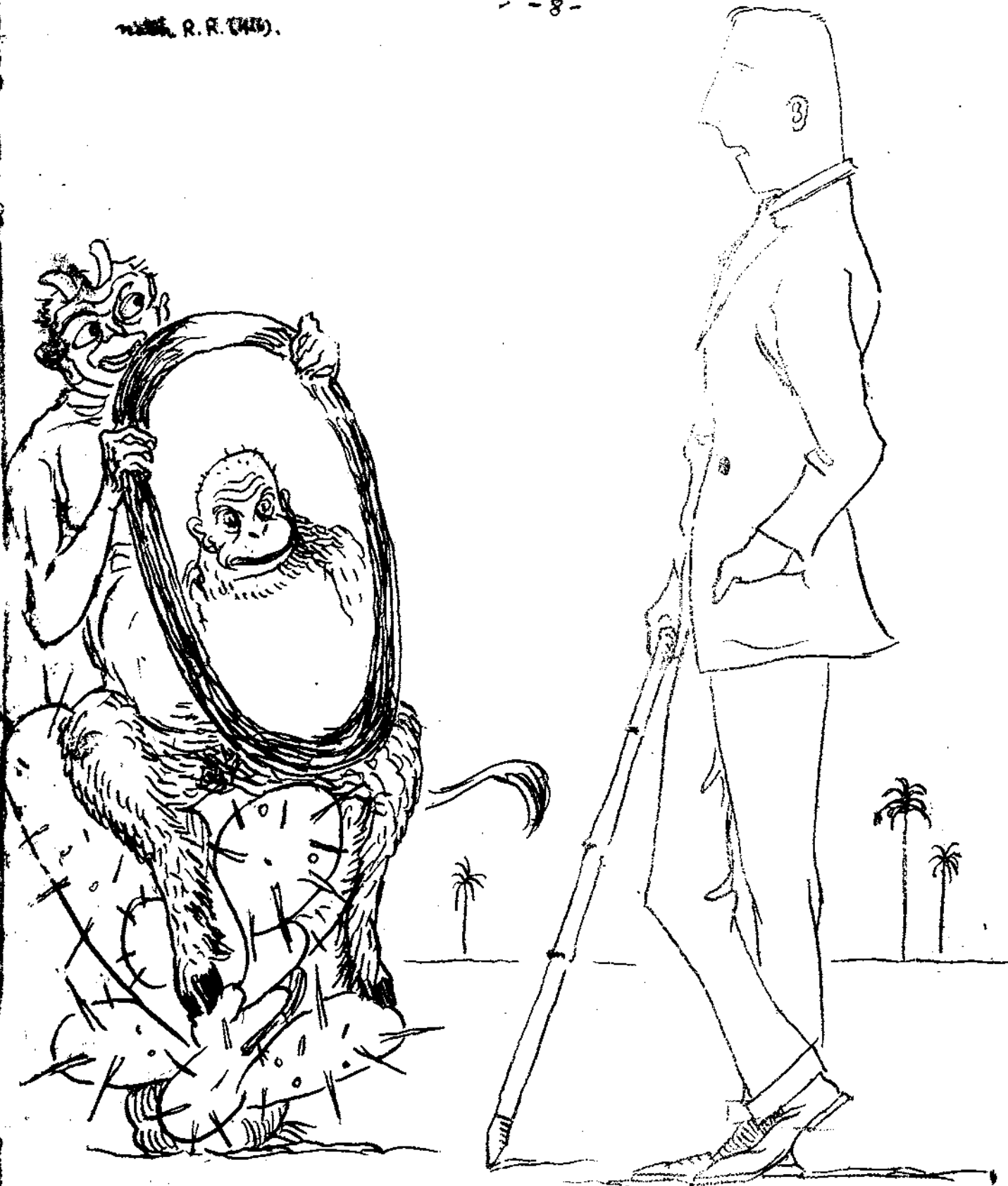
Da von Bärenbad's selgen Weiden  
Und von Gusti schwer das Scheidern  
Ward die A.A.V.M. zer Meute  
Eine Zugverspätungsberite  
Denn als man in Kufstein war  
Einigte sich rasch die Schar  
Dass - weil Zeit genug vorhanden  
Man im Wirtshaus wolle landen.



Dieses Haserl, nett u. zierlich  
Kümmert sich nicht um den Strick,  
Klettert wirklich höchst possierlich  
Denn sie lächelt lieb zurück,  
Wo der Dritte lustverzückt/nach  
Den heißen Beinen blickt!

Dass dies glatt ein Eispins war  
 Wurde allen bald recht klar,  
 Weil, als man zum Bahnhof eilte  
 Froh der Zug schon nordwärts pfeilte  
 Gram und Weh und Händerenzen-  
 Dann beschloss man nachzudenken;  
 Doch bevor man dazu schritt  
 Plink herbei ein Bürscherl glitt,  
 Das um feinsten Lohnes willen  
 Aller Wünsche wollte stillen.  
 „Weil ich“ sprach der kleine Schreier  
 „Habe einen starken Steyer.“.....  
 Als er einzusteigen lockte  
 Allen gleich das Herzblut stockte -  
 Fürnsitzig war jener Wager  
 Elfe musste man verladen.  
 Doch mit Schichten, Würger, Raufser  
 Liess sich das bequem erkaufser.  
 Und mit siebenzig Km  
 Stob davon der A-Vau - Einm..... -  
 Wie die Kutsche war gefüllt  
 Das weiss nur, wer es gefühlt;  
 Röcheln, Stöhnen und Gezerr  
 Zeterschreien, Schmerzgeplär  
 Mächten reizvoll amüsant  
 Diese Fahrt durch's nächt'ge Land.-  
 Bald nun kam man an die Grenze  
 Wo die Visitierungssterze  
 Ausnahmsweise gnädig waren  
 Und nur brummen „Weiterfahren!“  
 Denn sie sahen unverzüglich  
 Dass ein Abbau hier unmöglich  
 Und sie sprachen ohne Schleim: „  
 „Kommt nur gut nach Rosenheim.....“

Und man pfusste fröhlich weiter,  
 Selbst die Stimmung wurde heiter  
 Da man glaubte - at right time -  
 Sei man ja in Rosenheim. -  
 Aber kurz drauf tat es pfeifern  
 Alle dachten sich: „o, weh!“  
 Mit dem rechten Hinterreifen  
 Riss der schöne Wahn entzwei!“  
 Doch dass Bürscherl war geschwind,  
 Schnell klauht er ein Rad hervor,  
 Pappt es hin - hui wie der Wind! -  
 Weiter giings - Excelsior!.....  
 Dieses war ein nettes Rad,  
 Doch gleich kommt die nächste Tat.  
 Eben fuhr man durch ein Caff,  
 Als da plötzlich einer rief:  
 „Meine Blase ist ganz straff,  
 Lasst mich schiffer - sonst geht's schief.“  
 Halten: ja das ist zum Lachen,  
 Sagte man dem Kind, dem schwachen,  
 Worauf dieses ungeniert  
 Sich am Wagerrand postiert,  
 Und noch schreit: „Jetzt aber schnelle  
 Weg, Herr Vorstand, mit dem Pelle“ -  
 Dann hört man mit festem Patschern  
 Etwas dumpf am Wege klatschern.....  
 Endlich sah am fernen Schein  
 Man die Grossstadt Rosenheim  
 Und mit angespannter Kraft  
 Wird das letzte Trumm geschafft  
 Wie man vor den Bahnhof pfeilte  
 Weil es nötgedrungen eilte  
 Stand ein Blitzableiter dort -  
 Just gerad am rechten Ort!



**DR. HEINZ IN DER SAHARA :**

„ Herr Gott, immer noch der gleiche ! “

Denn der Gute hob die Hand  
 Und sprach nett und ganz charmant:  
 „ Bürscherl, du hast Überlast  
 Weil dein Wagerl fünf nur fasst,  
 Sag mir deiner lieben Namen -  
 Alles weitere kommt schon, - Amen ! “

Dieses war der Schluss der Tzr  
 „ Kufstein - Rosenheim “ benannt  
 „ Fünf Mark ärmer war man nur  
 Bürscherl's Minus - unbekannt !



- - Nacht - -

# -DIONYS IN BERLIN-



"Sie, Herr Nachbar - a Halbe Märzen un a Radi - dös wo mer kriegt,  
wannst mer des sagst ..."  
"Fragen Se 'n Sprachenschutzmann, ik verstehe bloss deutsch!"

Thronbesteigung \*)

Datum: 3. März 1926.

"Von ordnungsmäßiger Alpenverein im  
Allgemeinen als einzigartig besonders im  
Besonderen."

..... Der akademische Alpenverein ist ein Verein zur He-  
bung des Bergsteigers. Nicht so sehr eine moralische als vielmehr  
eine sportliche Hebung. In diesen Verein gibts dann noch so ge-  
nannte Afterrvereine: eine Klettergilde, einen Trachtenerhal-  
tungsverein, eine Radfahrvereinigung, einen Kegoklub, einen  
Fußballklub, einen Club der Mauerhakenbewohner (Zahl der  
Mitglieder: 1) und einen Xangverein. Das ist wegen der Vielsei-  
tigkeit. Ihr gemeinsames Versammlungslokal haben sie in dem  
Gebäude einer Brauerei. Das ist wegen dem Alkohol. Über einem  
Büschel, der heißt Speckmeier. Dist wegen die Würscht....

..... Der Verein teilt sich in 2 Teile: die Bergsteiger und die  
Ausschlüsse. Die letzteren machen dafür mehr das Theoretische.  
Am Dienstag abend kommen zusammen und machen in Gesel-  
lichkeit. Das Bier ist zur Hebung der Gemütlichkeit. Vor der Ge-  
mütlichkeit kommt der Vortrag. Meistens über die Berg. Dafür heißt  
man doch "Alpenverein". Und meistens ungefähr das gleiche. Dafür heißt  
man doch "akademischer". Nach 2 Tagen steht dann die Kritik in der  
Zeitung: "Herr Soundso hat es verstanden ...". Eine Kritik  
schreiben ist also nicht so arg schwer. Wenn ausgerevortragt ist, läutet  
der Fürstend mit der Kuhglocken. Das ist nämlich  
sozusagen der Leitstier. Jeder Leitstier  
hat eine Kuhglocken. Fein wärs erst, wenn  
sie ihm unterm pp Adamsapfel baumeln  
tät! Wenn also die Glocke geläutet hat, kommt  
endlich die Gemütlichkeit, d.h. von jetzt ab  
darfst dich benehmen wie ein gscherter Ram-  
mel. Und wird das meiste blöde Zeug geredt.  
(nun)

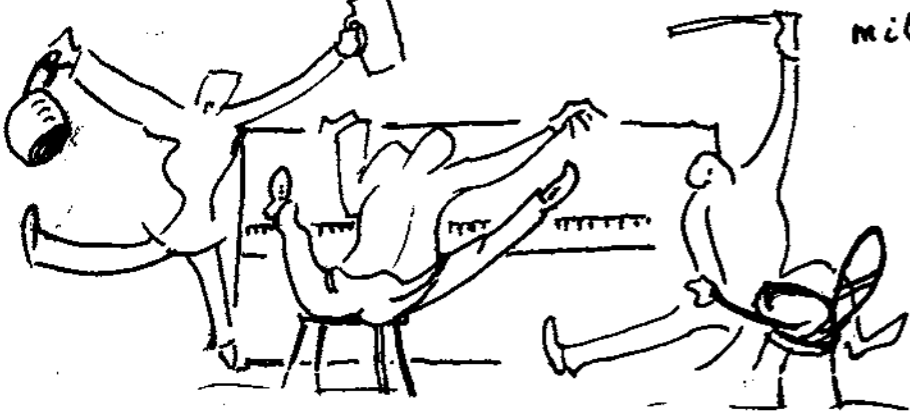


\*) Anm. der Redaktion: Nachfolgenden Aufsatz des kleinen Georg, der es uns  
gelang, aus dem Archiv des \* \* \* -gymnasiums zu entlocken, bringen wir auszu-  
weise. Besonders empfindliche oder anspruchsvolle Leser seien darauf hingewiesen,  
dass dieser Schulaufsatz über 1 Jahr zurückdatiert und aus der pietätlosen  
Feder eines unmündigen Knaben geflossen ist!

wag nachher in der Kneipzeitung steht. Das spannst garnicht, da bist schon vorgemerkt, wenn du irgend a Kleinigkeit sagst. Aber was willst machen: gredt muss doch sein! ...

.... Die Kneipzeitung, das ist nämlich der offiziöse Jahresbericht am Stiftungsfest. Es gibt auch einen offiziellen. Aber der interessiert einen erst nach dem Fest. Während dem Fest liest man bloss drin, wenn eine Red' gehalten wird. Denn das ist noch fader. Überhaupt ist der offiziöse Jahresbericht mehr für die Jüngeren, weil mit zunehmendem Alter begreiflicherweise der Hamur beim Deifel geht. Um 12 Uhr gehn die alten Herrern ohne Hamur nach Haus. Na wird erst lustig! Jetzt kommt die Gemütlichkeit. Jetzt darfst dich benehmen wie ein gscherter Rammel, siehe oben. Und zur Feier des Tages wie ein ganz gscherter!

Jetzt spielt also einer mit die Füß auf'm Klavier, einer schlägt mit 2 Stecken auf'n Stuhl hin, einer schappert mit der Glocken; Des nennens dann Hauskapelle. Es gibt auch eine Haus Kapelle im offiziellen Teil des Stiftungsfestes. Aber davon

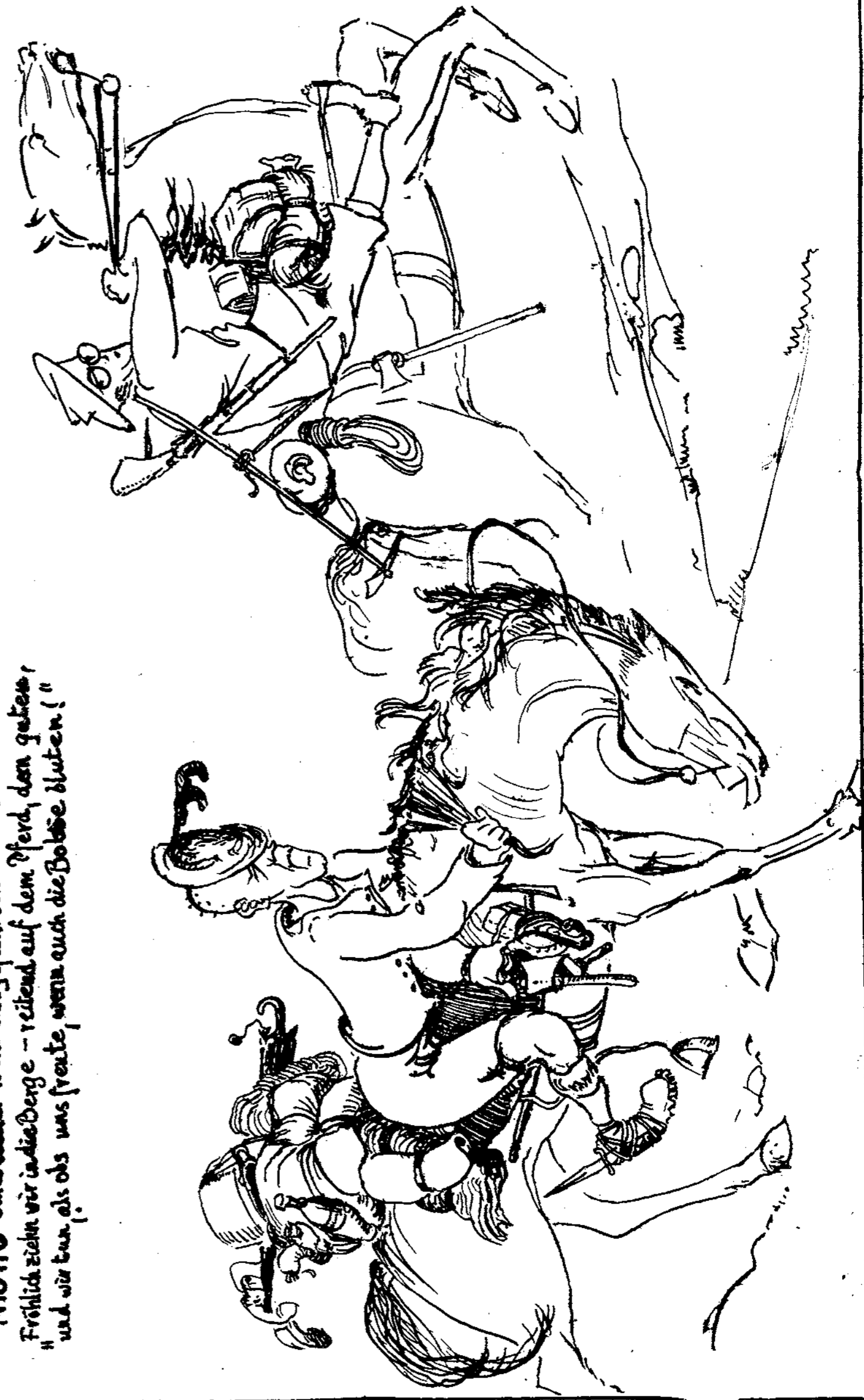


braucht man gar nicht reden, weil man sie ja doch nicht hört. Weil alles durcheinanderschwätzt. Weil bei dem eklatanten Mangel an Verständnis für höhere Kunst einfach keine Ruh hergeht für eine schöne Musi. Die offiziöse Hauskapelle hingegen hats da viel besser, sie schlägt einfach jedes Wort tot. Wenn sie einmal eine Atempause macht, brüllen alle miteinander. Je mehr Krach, desto grösser die Gaudi. Wenn einmal ein paar die Schneid haben und trinken sich 'nen Rausch, dann schmeissens die ganzen Gläser am Boden hin. Das heisst dann: "Höhepunkt der Stimmung." Um 4 oder 5 Uhr in der Früh haben sie dann gewöhnlich alle die Schneid gehabt; d.h. sie sind stinkvoll. Wer nicht besoffen ist, hat sich auch nicht amüsiert. Dann liegen sie am Tisch droben und unterm Tisch in der Sosse. Das Inventar des Heims ist mehr oder weniger demoliert. Je mehr hin ist, desto schöner war das Fest. Nachher steht im Protokoll der Vollversammlung: "Ein feuchtfröhlicher Verlauf des Stiftungsfestes ...." Von den zerbrochenen Glaseln steht nichts darinnen.

..... Aber es ist nicht immer Stiftungsfest. Eine andere beliebte Methode, das Heim zu demolieren, war mal eine Zeit lang das Fussball. Mit einer Blechdose. Dies war mehr eine interne Angelegenheit. "Mach'n ma a Freundschafts spui ... ?" so hats gewöhnlich angefangen. Und dann

MOTTO eines leider nicht ausgeführten Planes:

"Fröhlich ziehn wir in die Berge - reitend auf dem Pferd, dem geben wir ein Bier, als ob was freute, wenn auch die Böbse bluten!"





is losgegangen. Je mehr blaue Flecken, desto grösser die Freundschaft. Einmal habens dem Herrmann von Barth in die Visage geschossen, ein Wunder, dass das Bild nicht draufgegangen is! Wo bleibt da die Pietät, frag ich? Das wenn die alten Herren wüsstn. Dann gäbs glei 10 Ausschusssitzungen. Weil die doch mehr das Theoretische machen. Der Hauptbazi beim Fussball ist der lange Kraus. Ein prominentes Mitglied, sagen sie. „Hervorragend“ heisst das. Weil er nämlich so gross ist. Und weil er mein Bruder ist. Bei dem gibts nix! Nämlich er sagt immer: „Bei mir der Willäh ...“

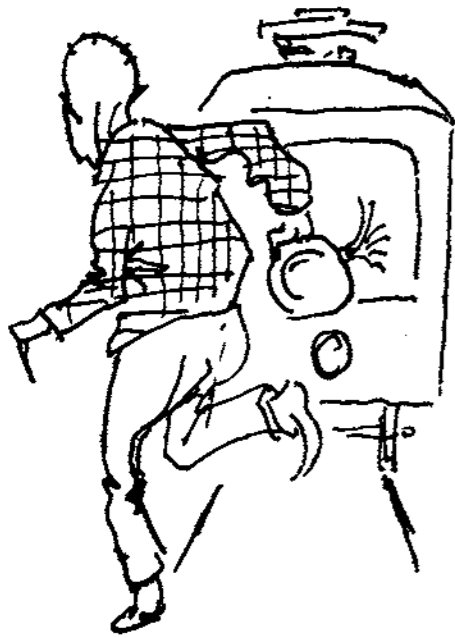
— aber nacha stoffen. Und noch nach Haus dann sollst dir Beispiel an dei-Bruder nehmen!



gibts nix ... da gibts nix ...“ ist er doch be- dann darfst ihn bringen. Und noch ein gutes nem älteren Da ist der Sie-

mens doch einbesseres Beispiel. Der trinkt Keinen Alkohol nicht. Weil er ihm „in innerster Seele verhasst“ ist. Er hat in seinem Messkrug immer ein Wasser. Bloss wenns jemand merkt, das Wasser, und ihn froz zelt, trinkt er schliesslich doch ein Bier. Dies ist nun hinwiederum ein Charakter fehler. Wo es ihm doch in innerster Seele verhasst ist! Aber der Verein ist ja auch nicht für den Charakter da, wie bereits eingangs bereits bemerkt. Das wär sonst ein dünner Verein, mei Liaba!

..... Das älteste aktive Mitglied ist der Beigeles, vulgo Dyony. Sozusagen ein bemoostes Haupt. Nur dass zufälligerweis auf seinem Haupt fast kein Moos mehr wächst. Trotzdem er immer hinaufregnen lässt. Dies hat den Vorteil, dass er den Kamm erspart und in der Früh bloss mit dem Staubtuch über die Platte wischen braucht. Wie ich den zum ersten Mal gesehen hab, hab ich gedacht: „Aha, der stammt sicher vom Lande.“ Er kann bloss südlich des Weisswurst-äquators\*) vegetieren. Einmal war er auch bei den norddeutschen Hilfsvölkern,



aber da hätten's ihn beinah mit der Untergrundbahn überfahren. In Kopenhagen soll ihm ein anthropologisches Institut für Vermächung seiner Leiche nach seinem Ableben 5000 Kronen geboten haben,

\*) Die Donau ist gemeint.

# Neue Gesellschaftsspiele in den Alpen.



Das reizende Gesellschafts- spiel „Egon“

Das beliebte Unterhaltungsspiel „Wet bauen“



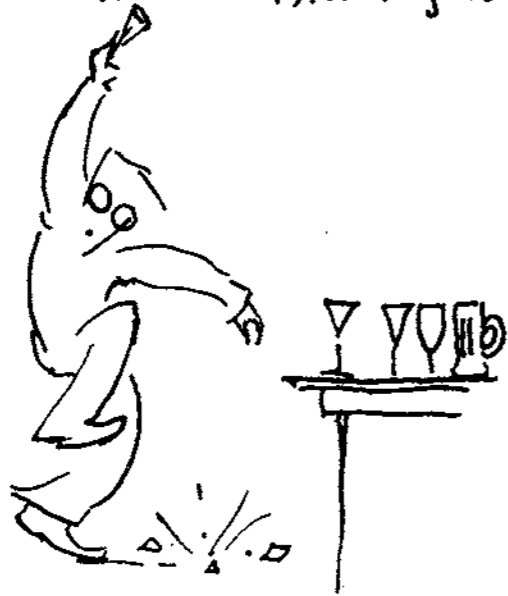
Das Spiel an Rasttagen: „Wessely pflanzen“

damit sie ihn später mal als Neandertaler herumzeigen können. Wie dem auch sei, er hat mit Göthe gedacht: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich von Bockbier und Schweinswürstl.“ Genau wie der Alisi. Der sieht auch so aus wie ein entsprungenes Museums-exemplar. Aus einem altbayrischen Völker museum. Vielleicht noch aus der Zeit, wo die Türken noch im Land waren. Weil er doch so'n bissel tartarisch herschaut, mit seinen schmalen Augen und dem langen Schnauz-bart. Der wo ihm immer in den Mass-Krug hineinhängt. Und ein bissl ein Brot oder Käse hängt ihm gern drin auch. Aber dann dreht er sich auch



besser. Wie's die alten Hunnen schon gemacht haben. Bloss dass die ein Zuckerwasser dazu genommen haben. Aber gib emal dem Alisi ein Zuckerwasser! Vielleicht ist er früher einmal bei irgend 'nem Scheich in den sei'm Harem ein Eunuch gewesen? — So — also deswegen! . . . . . Der Bäuerle ist nämlich auch so einer, der nicht ran an den Speck will. Früher war er Soldat, und wahr scheinlich denkt er in diesem Punkt genau wie Friedrich der Grosse: „Das Glück des braven Soldaten liegt im Säbel und nicht in der . . . .“ Aha — !\*)Aber jetzt ist er nicht mehr Sol-

dat, sondern bayrischer-ober- Als solcher muss guten Ruf sehen mehr einmal im zwar am Stif-giebig. Da mar-tze der Stimmung Spitze seiner denkt er auch, säuft, und wenns



meinter in sein Rausch, jetzt schreiens „Hurra“, und dann schmeisst er die Gläser an die Wand, denn er meint, es sei ein Sturmangriff, und er muss Handgranaten schmeissen. Da sieht ma mal wieder, was der Krieg im allgemeinen für 'nen grossen Schaden angerichtet

\*)Anmerk. d. Red.: Dienenesten Gerüchte wollen etwas von einer epochemachenden Sonnenänderung des Herrn B. wissen!



Much klärt sich auf!

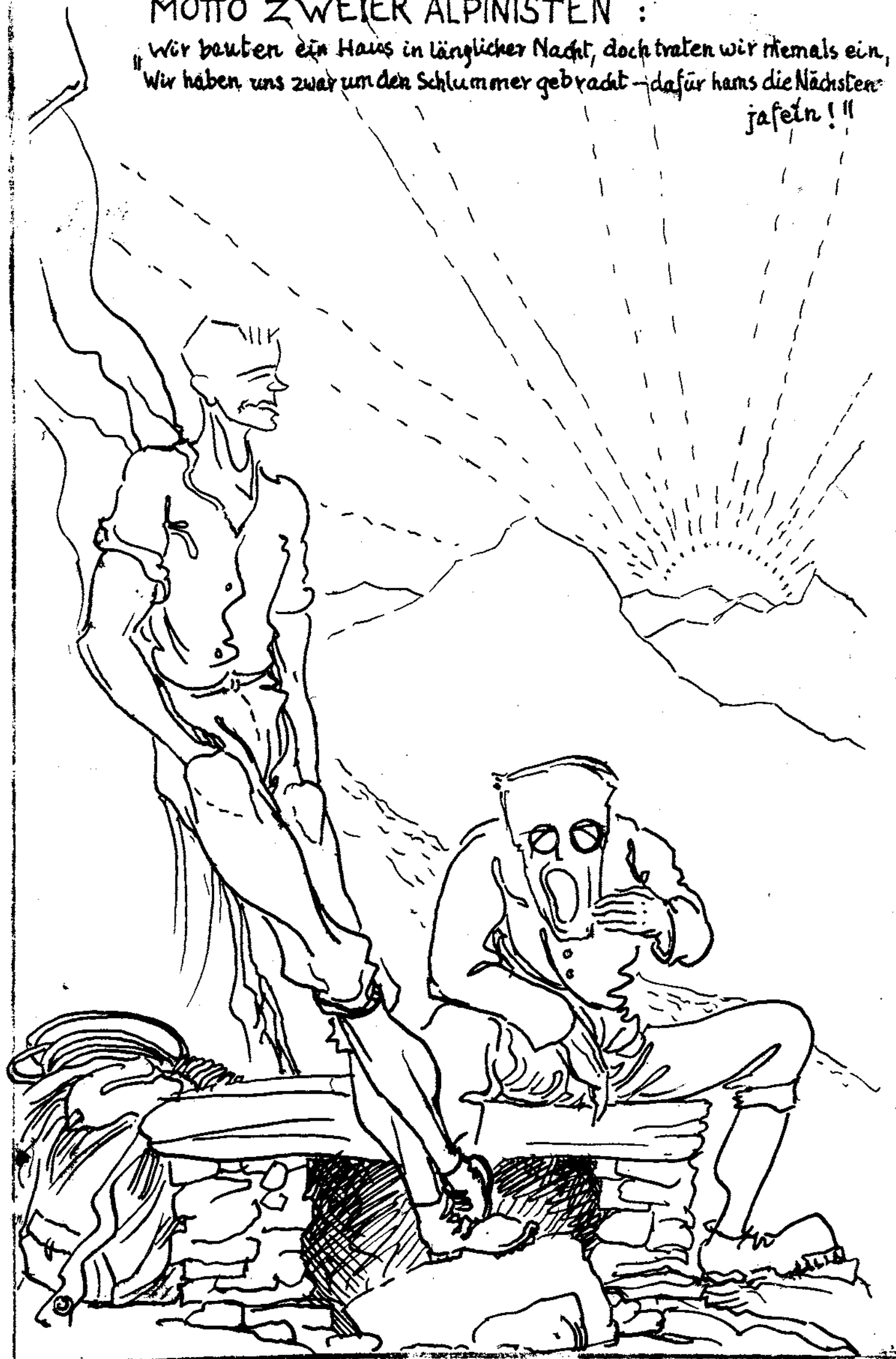
hat und im besonderen noch anrichtet. Von Rechts wegen sollt man die zerschmissenen Gläser der Entente auf Reparations-Konto setzen. No - dös gab a Helz! . . . .

... Hinterm Bauer marschieret dann gleich der Ritterer. Der ist auch gleich im Anfang in dem Stadium, wo er Gläser schmeissen muss. Aber nicht an die Wand, sondern seinem Vis-à-vis in die Fassade. Das gibt mehr aus. Aber sonst ist er ein ganz harmloser Mensch. . . .

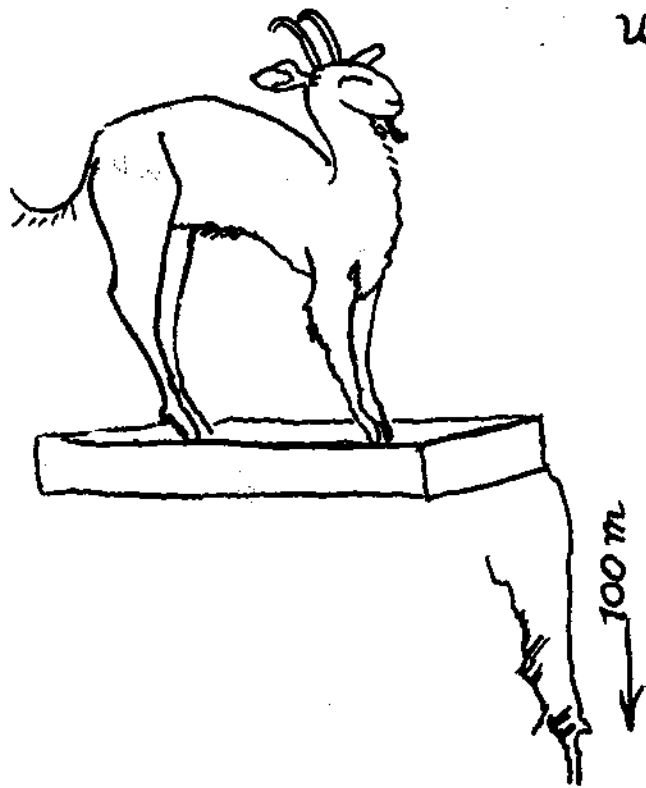
... Eine interessante Species im Verein ist der alte Herr. Die Species "alter Herr" ist zu  $\frac{2}{5}$  immer eingeschnappt. Warum, weiss kein Mensch. Der eine ist eingeschnappt, wennst zu ihm komest: "Bittaktion, haben Sie die Güte und malen Sie ein paar Bildeln für die Kneipzeitung." Er ist "mit Arbeit überlastet" und ist also eingeschnappt über deine Zumutung. Der andere ist eingeschnappt, wennst nicht zu ihm hinkomest. Er möcht sich gern in der Kneipzeitung producieren und ist eingeschnappt über deine Rücksicht. Das geht noch. Man weiss doch, warum. Aber erst die, wo man nicht weiss. Au weh zwick! - Die Physiognomie der Altherrschaft weist also immer irgendwo einen beleidigten Zug auf. Da kannst nix machen! - Aber da kömmt ma noch viel anderes erzählen von dieser interessanten Species. Doch wahrscheinlich, wenn dieser Aufsatz mal zufälligerweis in die Kneipzeitung des A. B. V. M. kommen sollt, sinds doch wieder zu 40% eingeschnappt. Lass'n ma's lieber. . . . . "

MOTTO ZWEIER ALPINISTEN :

"Wir bauten ein Haus in lünglicher Nacht, doch traten wir niemals ein,  
Wir haben uns zwar um den Schummer gebradt - dafür hams die Nächsten  
jafein!!"

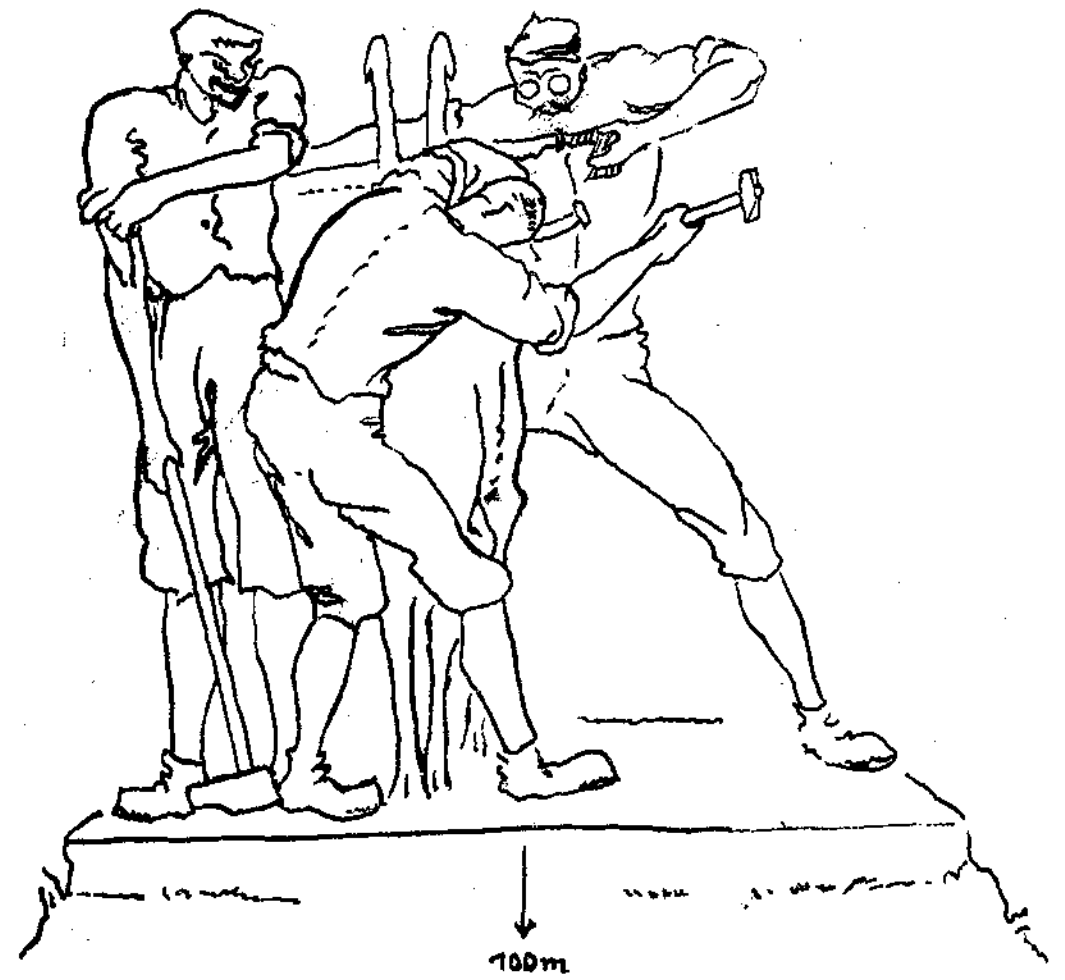
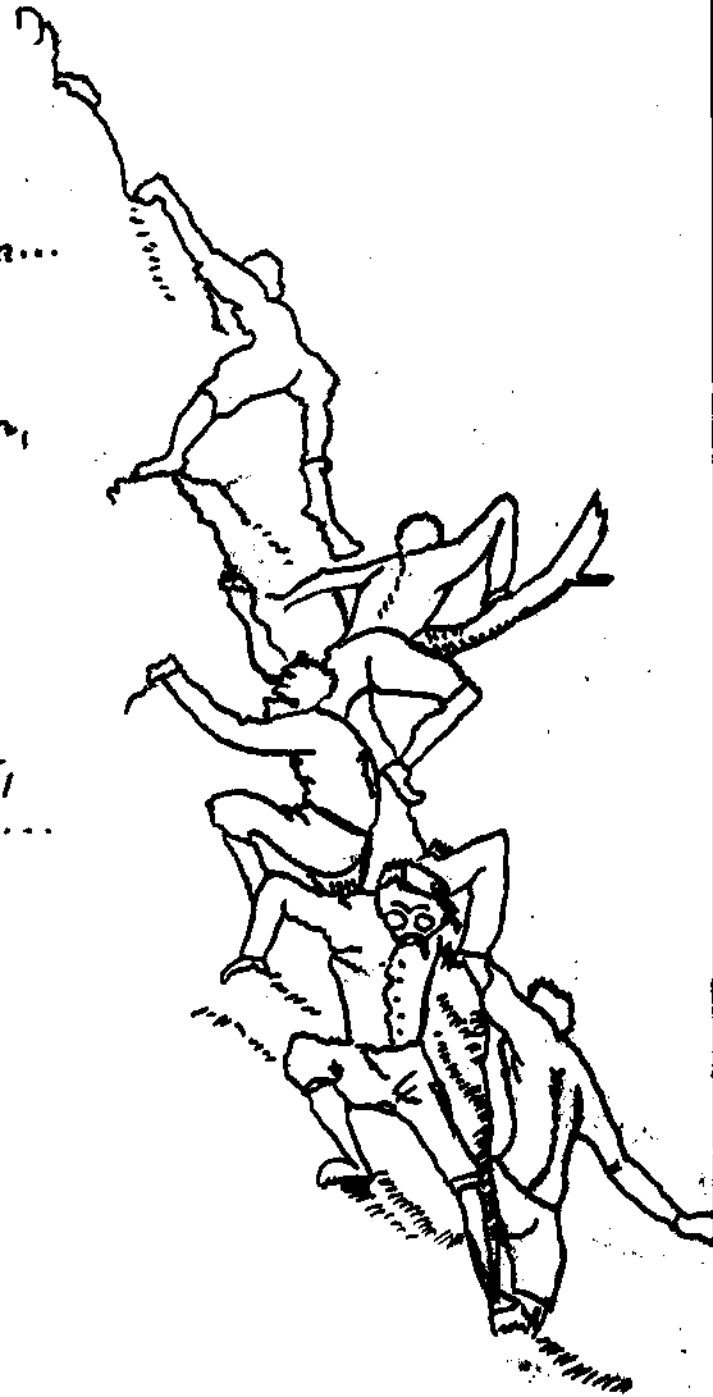


# Nimrode im Kaisertal.

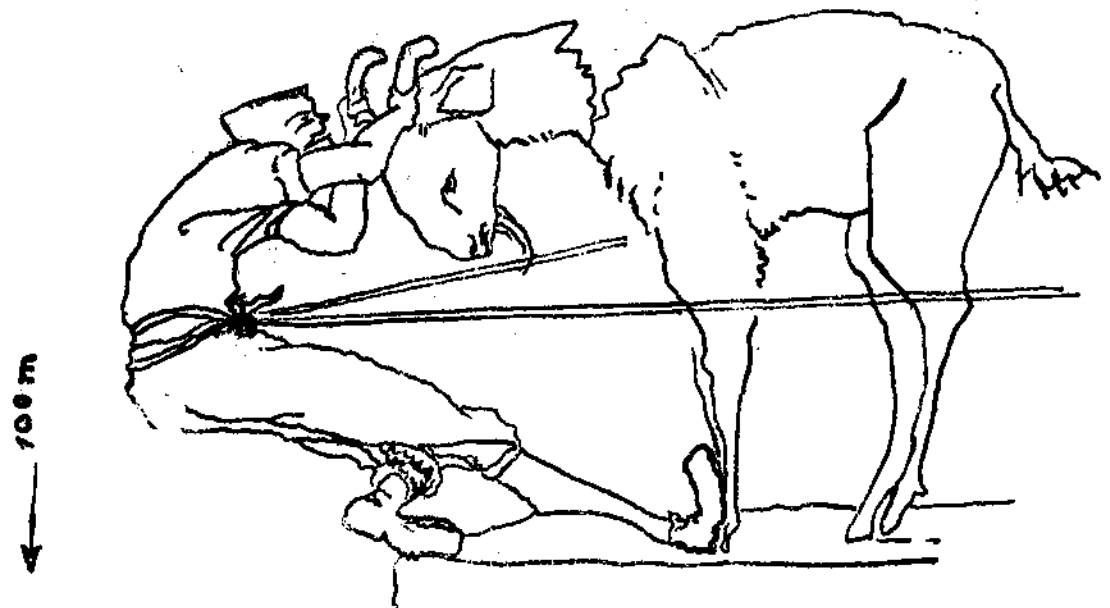


Unbewegt am Felsensockel,  
wie am Kirchturm hoch der Gockel,  
stand seit grauer Väterzeit  
eine Gams im rot'gem Kleid  
dort wo's Kaisertal beginnt  
und der Sparohbach innwärtsrinnt.

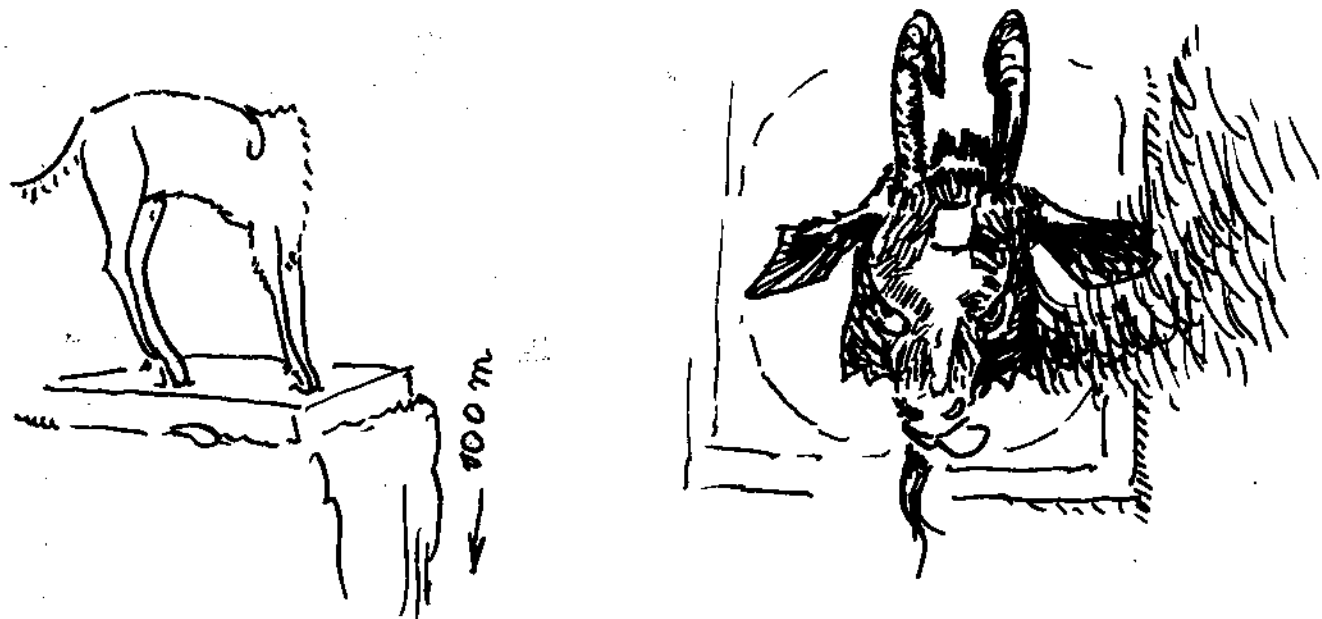
Eines Tages aber plötzlich  
zogen - o, es war ergötzlich! -  
wild armierte Jäger horden  
sparchenwärts .... sie wollten morden...  
Pfundt und Much und Alisei  
und die Kräuse warn dabei,  
Und schon schlichen sie und Klotzen,  
um zum armen Tier zu kommen,  
rasch empor wie wilde Pfeile,  
trotz der schauerlichen Steile.  
Und sie stiegen immer weiter,  
näher kamen sie und näher -  
ach, das Gamslein fühlt nicht heiter,  
denn es ahnt die Todes-Mäher....  
Noch um eine Felsenecke  
gehts in bräseligem Drecke,  
aber dann, erschreckend wahr,  
tritt das Grat-tier vor die Schar.  
Gleich darauf schon fieberhaft  
mordet man mit Bärenkraft.



Doch die Gams, die gute, milde,  
steht gleich einem Marmorbilde,  
wankt nicht, rührt sich nicht vom Flecke  
trotz der Schlosserei-Bestecke,  
trotzdem man ihr sagt: „Verrecke!“ ....  
Aus der Schar drauf trat ein Jäger,  
ansonst Rennsau, Lastenträger,  
und er klärte Klipp und Klar:  
„Niemals scheute ich Gefahr,  
jetzo reiß ich sie am Schopf,  
runter muss ihr greißer Kopf!“  
Und er zog und bog und fluchte:  
„Selbst noch allweil, Gams, verruchte!  
Hin musst wern ...“ da starb sie schwer,  
röchelte und war nicht mehr.



Doch die ganze Jägermeute  
grüßte laut die liebe Beute.....



Während nun im fernen Lande  
Hart am schmalen Felsenrande  
Kopflös eine Leiche bleicht —  
ist es andererseits erreicht,  
dass im A.A.V.M.-ler Heime  
heutzutage ein Gamskopf lehnt,  
der sich nach dem Sparchen sehnt.....

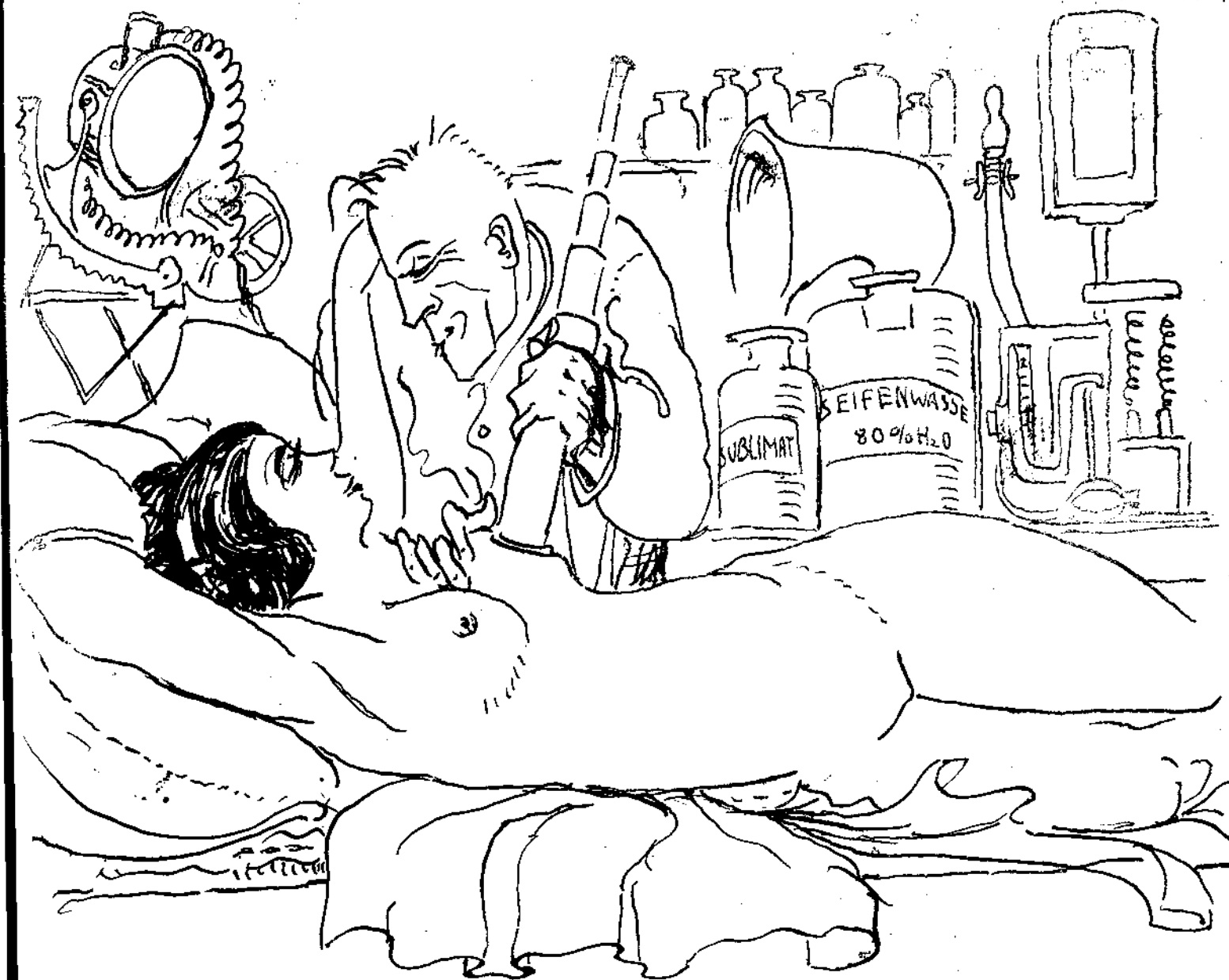


1933

erscheint höchstwahrscheinlich das umfangreiche



Da somit der Erscheinungstag dieses bedeutsamen  
Werkes in unmittelbare Nähe gerückt ist, empfehlen wir, wegen  
des zu erwartenden Massenandrangs der Käufer, bereits  
jetzt das epochenmachende Buch zu bestellen!



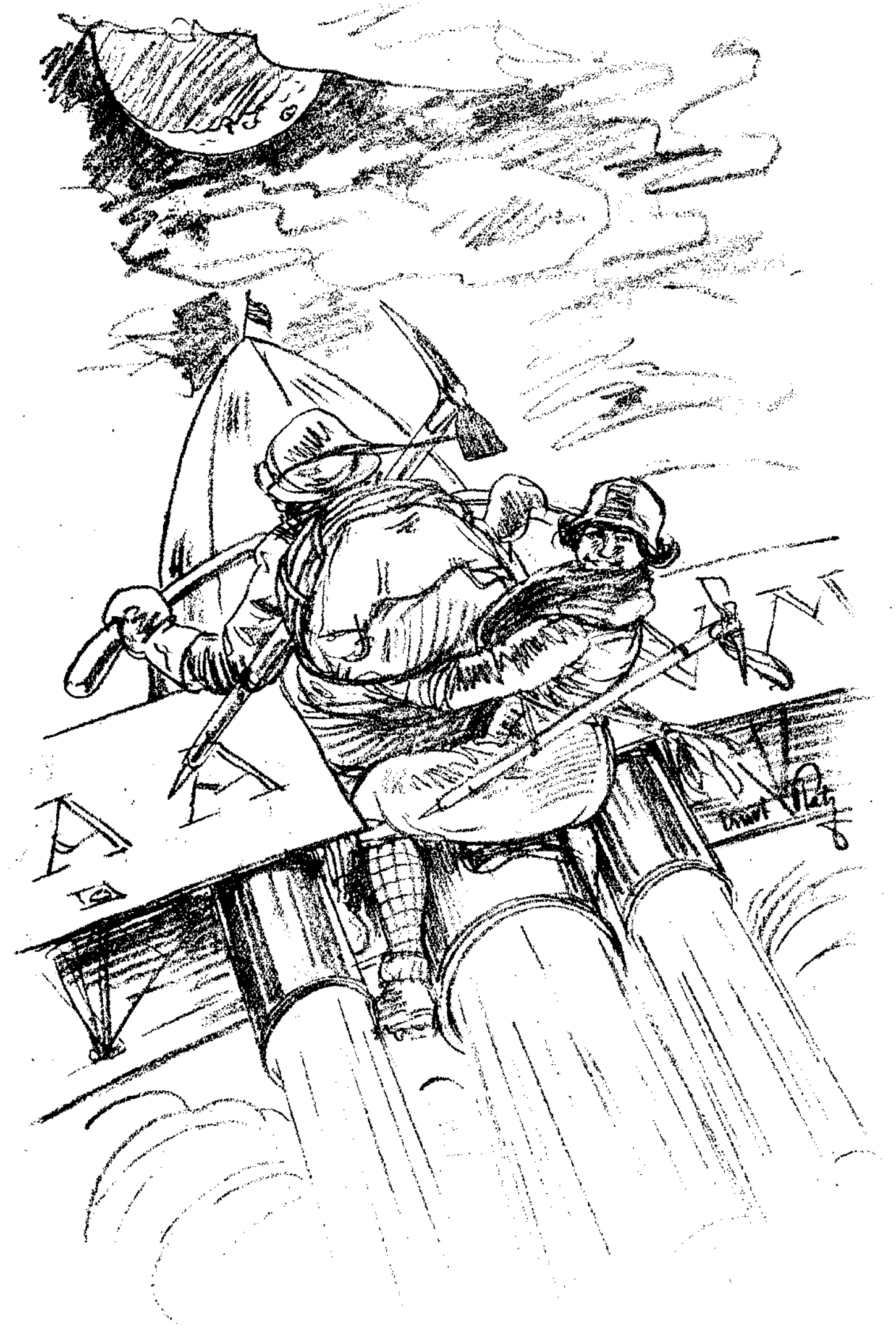
### ! EIN ANATOMISCHES WUNDER !

Herrn Prof. Dr. f. e. m. h. c. G s t i -  
d e ist es gelungen, in seiner Praxis ein junges Mäd-  
chen zu entdecken, dem — der Nabel fehlt! Da das Mäd-  
chen sich gerne und willig den tieforschürfenden Unter-  
suchungen des bewährten Gynäkologen fügte, ist jeder  
Zweifel an dieser Anormalität ausgeschlossen. G s t i - d e schreibt  
in der von ihm geleiteten Wochenschrift „Der weibliche Körper“  
über diese junge Dame „... dass zwar der von ihm einge-  
hend geprüfte Unterleib glatt und nabellos sei, dass aber das  
Fehlen dieser Funktion keine bösartige Einwirkung auf  
wichtige Organe des weiblichen Leibes nach sich ziehe, und  
dass das 1. S t a d i u m des gesegneten Zustandes,  
in dem sich die Dame zur Zeit befinde, völlig normal ver-  
laufe.....“

# Auf zum Mond!

(nach bekannter Weise singbar)

- 1) Wohlauf Alpinisten, zum Mond, zum Mond!  
Da giebt es noch Gipfel in Menge,  
Der Mond ist bekanntlich noch nicht bewohnt,  
Dort stört kein Proletengedränge:  
Auf den Mondbergen müßt ihr gewesen sein  
So gut wie am Montblanc und Wendelstein.
- 2) Und Berge giebt's da: der "Kopernikus",  
Der "Leibniz", der "Dörfel" und noch viele,  
Siebentausend Meter hoch und noch etliche Fuß:  
Das sind doch würdige Ziele!  
Und wollt ihr die Ersten oben sein,  
So schiff't euch noch heute zum Monde ein.
- 3) Mit Max Valiers Raketenluftschiff,  
Vom Planetenraume unbrandet,  
Ein Druck, ein Knall, ein Ruck und ein Pfiff -  
Und schon seid ihr oben gelandet.  
Und das "Fräulein", das Kleine, laßt unten es nicht,  
Weil auf dem Mondt es an "Damen" noch gebricht.
- 4) Den "H.P." wählet als Reismarschall,  
In solchen Reisen erfahren,  
Der kann euch zeigen von Fall zu Fall,  
Wie ihr euer Geld könnt sparen.  
Und wenn trotzdem eure Kasse nicht reicht: -  
Gepumpt wird auf dem Monde nicht leicht.
- 5) Doktor Huber macht euch den Wetterbericht,  
Dass das Herz euch hüpfet vor Wonne:  
"Kein Regen und Nebel den giebt es nicht,  
Den ganzen Tag scheint die Sonne."  
Da ist hochgeehrt unser Wetterprophet,  
Weil ihm keine Prognose daneben geht.



6) Und der Tag dauert dort gleich 14 Tag,  
 Was kann man da Gipfel schinden!  
 Von Spitze zu Spitze fähret der Weg,  
 Ihr brauchet ihn bloß zu finden:  
 Und wer nicht am Tag hundert Gipfel macht,  
 Der wird von den andern ausgelacht.

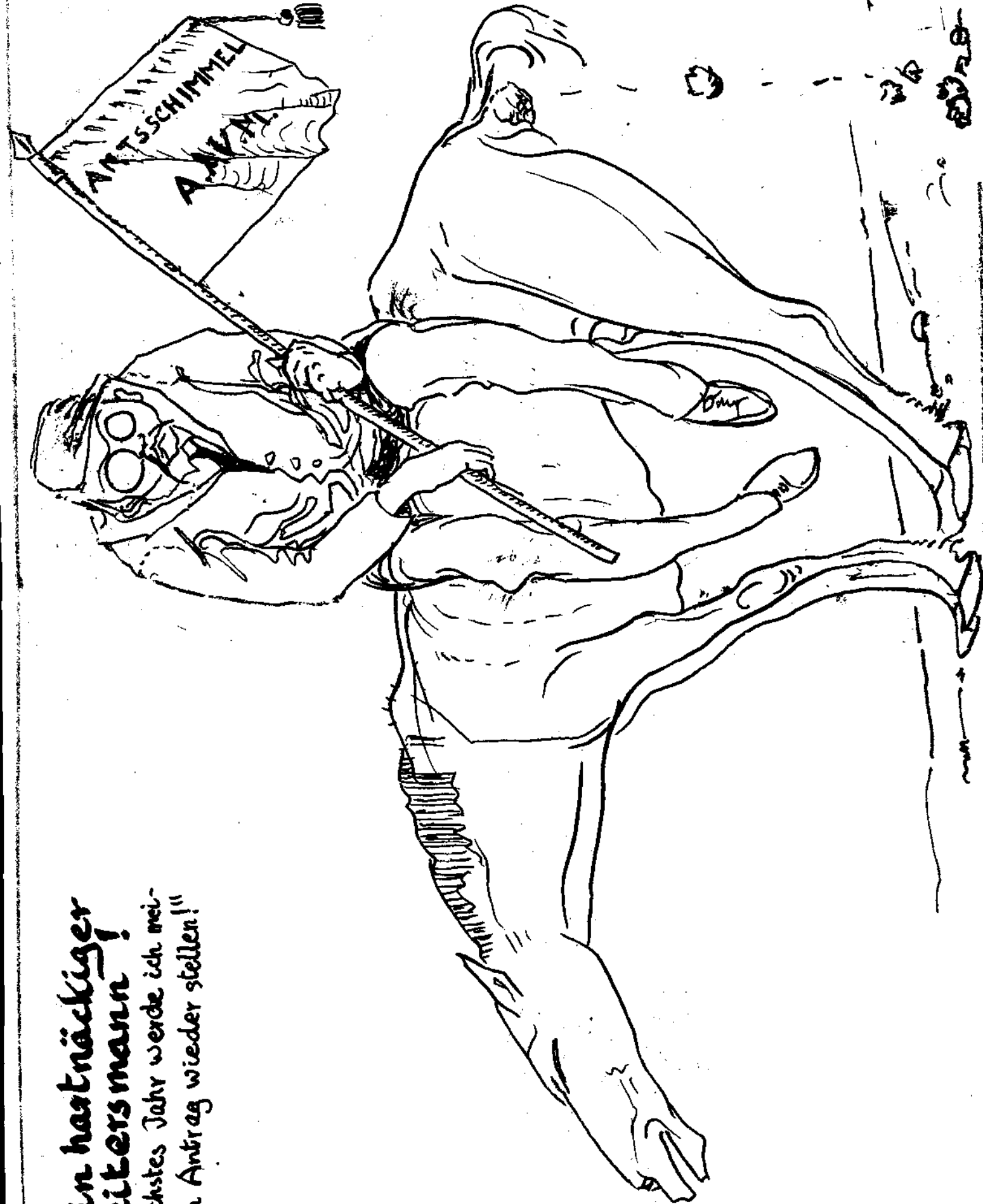
7) Nur die Unterkunft ist nicht gut bestellt  
 Für die vierzehntägigen Nächte.  
 Darum nehmet euch mit ein warmes Zelt,  
 Wo zu zweien man nächtigen möchte.  
 Doch weihet ihr nicht bald eine „Mondhütte“ ein,  
 So wird manche Damen die Reise nicht freun.

8) Drum A.A.V. Mler, die Stiefel geschmiert,  
 Und die Eckensteineisen geschliffen  
 Und droben den Pickel fleißig gerührt  
 Und fest an den Mond gegriffen:  
 Dann schwillt euer künftiger Tourenbericht,  
 So was gab es im A.A.V.M. noch nicht.

Ed.



(Auf dem Gipfel des „Leibniz“ 7260 m.)  
 776005



Ein hartnäckiger  
 Reitersmann!

„Nächstes Jahr werde ich mei-  
 nen Antrag wieder stellen!“

# TASCHENWÖRTERBUCH

(A.A.V.M. - sprachlich - deutscher Teil)

Herausgegeben zum Handgebrauch für die Gäste beim Stiftungsfest. Auch für die Vereinsabende unentbehrlich!

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, hat der Aktivenausschuss beschlossen, für unsere Gäste ein Taschenwörterbuch herauszugeben und so die Schranken niederzureissen, die dem vielerwünschten gemütlichen Beisammensein zwischen Gästen und A.A.V.M.-lern bis jetzt noch in unangenehmer Weise entgegenstehn. -

Als „conditio sine qua non“ müssen wir das den Kende Eindringen in den Begriff „Hirsch“ fordern.

Hirsch = prinzipiell das Proletariat, die unterste gesellschaftliche Stufe innerhalb des Vereins, stets ein Zeichen, dass der damit Bezeichnete die guten, im A.A.V.M. nur hinderlichen Sitten und Umgangsformen der Kinderstube noch nicht abgelegt hat, fast durchwegs begriffsgleich mit alpinem Baby und unerwünschtem Gast; gelegentlich dürfen sich auch ältere Herren betroffen fühlen.

Jedenfalls sind Bergwachteln, Mitgliedsanwärter, Fackelsimpler und Besserwisser der Prototyp eines Hirsches. Gute Wortkombinationen sind möglich, z. B. Kletter-, Biwak-, Sporthirsch, Hirschloch, Blutiger- und Seltener Hirsch. Neue Wortbildungen sind dem Ausschuss stets erwünscht!

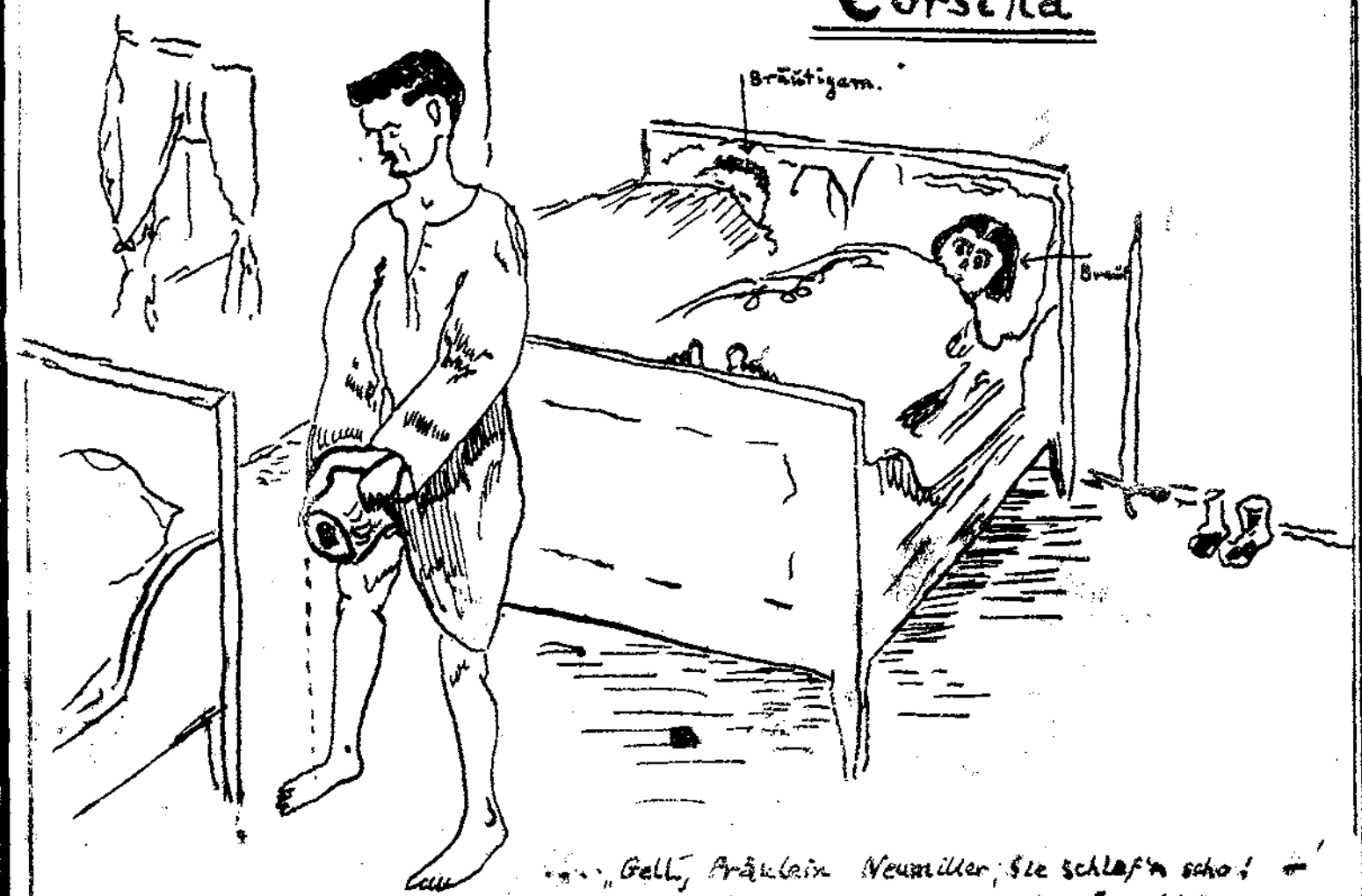
Tötung: wird meist von solchen Hirschen erlitten, die unangenehm auffielen, weil sie Aufnahmegesuche eingereicht haben. - Edelhirsche erscheinen auch nach der Tötung noch, andere wechseln in die Reviere der übrigen alpinen Vereine hinüber, während wieder andere sich in individuelle Betrachtungen über den Tatsachenkomplex ihrer Tötung ergehen.

Abtreibung: erfolgt chronologisch schon vor der Tötung, kann sich aber bei nicht gesellschaftsfähigen Rassen sogar zum Hinauswurf unter Absingung eines gewissen Liedes steigern.

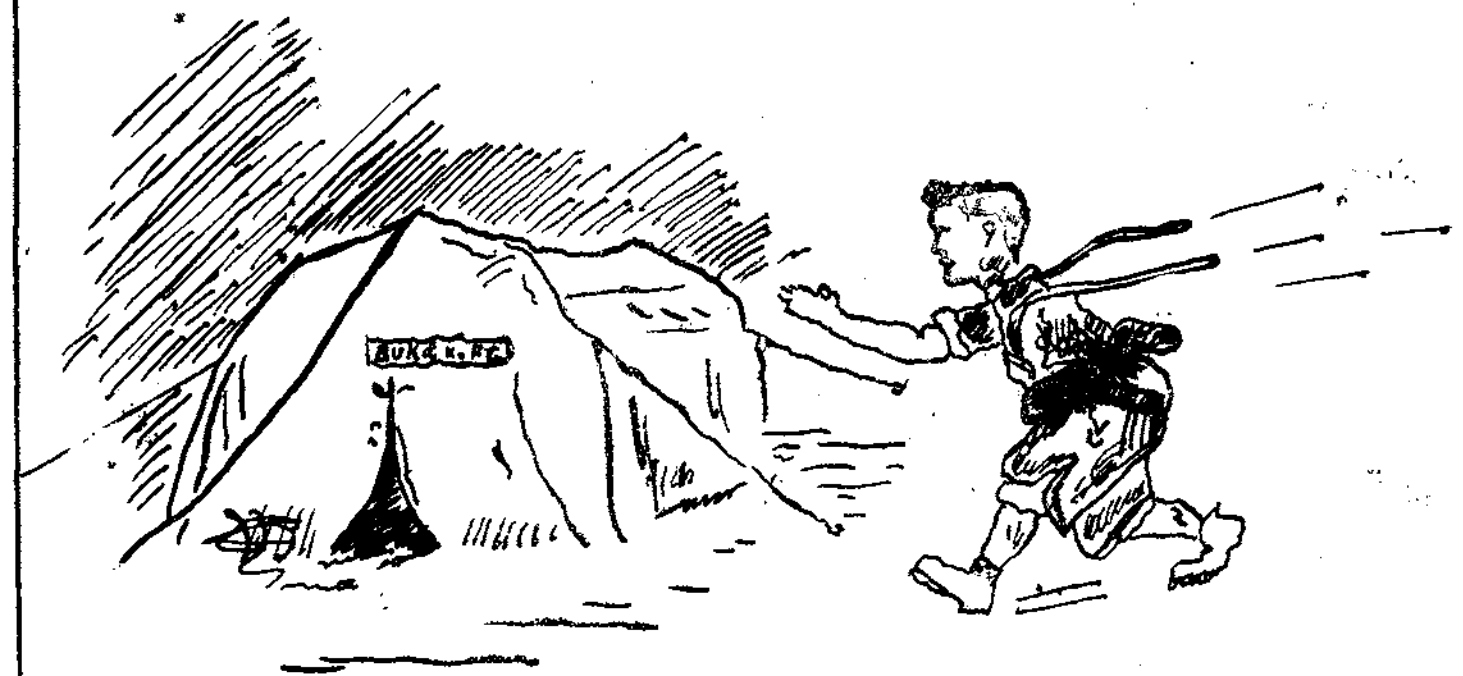
Soziologie: Definition: Die verschiedenen Menschenrassen werden nach den neuesten Forschungen in horizontale und vertikale Volkstämme eingeteilt. Bergvölker sowie Nomadenstämme und anderes fahrende Volk, das

## Historische Momente aus

### Corsika



„Gell, Bräutlein Neumiller, Sie schlaf'n scho! - Und überhaupts - es is eh würscht“



„Hö! Birke, schütz a Papia aülle - aba huici!“  
„(weibl. Stimme v. innen): „Aber lieber Fench, das geht doch mit Meta ein!“



In Zetten, Höhlen, Kellern und ähnlichen Surrogaten wohnt und aus welligen Gegenden stammt, sind dank der vertikalen Bodengestaltung mit vertikalem Geist und vernunftgemäss entwickeltem Verstand ausgestattet. Analog sind Völker aus horizontalen und bergarmen Gegenden mit verflachtem Verstand ausgestattet (Nordgermanen!) Wesentlich sind ferner noch die folgenden stehenden Ausdrücke:

Jetzt bringen sie ihn, (es), (sie). Verwendung: beim Einfahren des Zuges, beim Betreten des Vortragspultes, kurz vor dem Absturz und überhaupt beim Eintreten von sonstigen wesentlichen Begebenheiten.

Datut sich was. Verwendung: bei allen unbestimmten, aber gefühlsmässigem Ahnen von Ereignissen, die in nächster Zukunft liegen.

Weh mir, sprach jener, es ist Feuer am Abort. Ein Spruch, der Trost und Kraft in jeder brenzligen Situation (sei es nun ein schwer sich ablösender Kaktus, sei es ein auf den Kopf knallender Egon) gibt. Man spreche ihn schluchzend, mit langsamer Steigerung gegen den Abort zu, aus!

Wie sie's nur machen! Ausruf und Zeichen des höchsten Erstaunens, gleichbedeutend mit dem „Uff“ des allbekannten Winnetou.

Sonst sind nur noch wenige Wörter bekannt, z. B.:

Entsteissen = einen Ausrüstungs- oder Proviantgegenstand,  
Abbinden = eine Unart extirpieren.

Eine Angelegenheit hat nur abstrus, absurd, appart, decent, exquisit oder excess zu sein.

Zur Steigerung der Adverbien dienen die Schwierigkeitsbegriffe der deutschen Sprache, z. B. mittel kommod, äusserst besoffen, sehr hässlich, überaus vergrämt.

Trotz der vertikalen Kulturschichtung des A.A.V.M.-lers hat sich im Verein eine gewisse Wortarmut verbreitet, die der Anlass ist, dass jeder Gast ohne weiteres an Hand dieses Wörterverzeichnisses in die geheimen Schönheiten und schönen Gemeinheiten dieses Idioms eindringen kann.



Chronos rennt im Sauseschritt,  
Lässt sich gar nicht halten  
Und wir müssen alle mit,  
Junge, wie die Alten.  
Fad ist's, aber lässt sich wohl  
Keineswegs verhindern,  
Doch Humor und Alkohol  
Tun den Wehdam lindern.  
Dum, ihr Brüder im Verein  
Folget diesen Worten,  
Dann wird Euch das Leben freu'n  
Stets und allerorten!

# ~Klage~

Zermatter Stosszeuger eines verknallten Alpinisten

Was kümmern mich Matterhorn-Reise,  
was geht mich der Grat an vom Zmutt?  
Den lass ich für andere Käuze -  
für jetzt ist mein Auftrieb kaputt!

Ich pfeife auf stürmendes Siegen,  
verzichte auf Felsen und Schnee -  
Könnt' ich die Eine nur kriegen,  
die Schwarze, die Glutäugige!

Ihr weichte ich gern meine Liebe,  
ich gäbe ihr Neigung - und mehr! -  
ach, wie sie plagen - die Triebe,  
werd' ihren bald nicht mehr Herr! ...

Die Zermatter Lieblichen Frauen,  
(die Klapsen reizen mich nicht!)...  
die wollt ich gern mehr als beschaun -  
das wär dann ein Türenbericht!

Es ist dies mein altes Gefrette:  
Mir fehlt es halt doch an der Schneid!  
Was hab ich vom doppelten Bette,  
liegt a Mann drin - anstatt a Maid! ? ...

Der Dichter dieses Liebesliedes (M) schlug als geeigneten  
Interpreten seiner Schöpfung Herrn Hansi Reimer, einen  
in den Herzönen der Lyrik wohlgeschulten Münchner  
Künstler, vor. Er wird die schöne Dichtung am 17. Dezember  
im Clubheim des A.A.V.M. zum Vortrag bringen.

"Sei z'frieden, Alisi -  
"siehst, schee g'schert  
is aa schee - - auf  
die Weis' komm' ma  
wenigstens in d'Kneip-  
zeitung..."



# Was sind „Klassische Felsturen“? Eine Definition mit Beispielen.

KLASSISCHE FELSTUREN sind Fahrten:

- 1.) Die entweder in W ä n d e n (Sass Maor-Ost) oder auf E r a - t e n (Windlegergrat) oder auf K a n t e n (Schleierkante) verlaufen;
- 2.) Die entweder in a l t e r (Watzmann-Ost) oder in m i t t e l - a l t e r l i c h e r (Kirchl-Direkte) oder in neuer Zeit (Furchetta-Nord) erstmals gemacht wurden;
- 3.) Die entweder s c h w e r (Fleischbank S.O.) oder l e i c h t (Hockwanner alte N.W.) sind;
- 4.) Die entweder lang (Civetta 15 Std.) oder k u r z (Fiechtl-Weinberger 4 Std.) sind;
- 5.) Die entweder s c h ö n (Schüsselkar-Süd) oder h ä s s l i c h (Innerkoflerturm-Süd) sind;
- 6.) Die entweder f e s t (Fleischbank-Ost) oder d r e c k i g (Teufelsgrat) sind;
- 7.) Die entweder K a m i n e haben (Marmolata-Süd) oder K e l - n e (Triglav-Nord);
- 8.) Die entweder von B a h n b r e c h e r n (Dülfer) oder von E p i g o n e n (Solleder) erstmals gemacht wurden;
- 9.) Die man entweder v i e l l e i c h t noch machen kann (Däumlingkante) oder die man a b s o l u t n i c h t machen kann. (Zinne Nord).

Diese Kurze, prägnant-lapidare Definition mit Beispielen (die sich noch beliebig vermehren und ausgestalten lassen!) dürfte genügen, um die vielgestaltige Bedeutung des Wortes „Klassische Turen“ etwas zu reduzieren und zu vereinfachen. Wir glauben, somit einer weiteren Begriffsverwirrung dieses Wortes mit unserer vielleicht etwas zu kurzen, aber deshalb K l a r e n Definition entgegenzutreten! Nächstes Jahr wird dann die Begriffsbestimmung der „Klassischen E i s t u - r e n“ folgen.

Die Schriftleitung

# ANZEIGEN

AN UNSERE FREUNDE!

Willst du mit mir und mit tausenden  
Kümmern, dem unerschütterlichen Buntkörnchen  
Haut mit unheimlichen Wurzeln, die  
sich in der warmen Wärme AVGUSTA  
zusammenfügen lassen.  
Wie sind bestirbt und man ist  
im Inneren SCHLAFBERGE  
fest, Kabinett in, fällt hier als  
möglich zu sein, auch!

Die Leiter der Angela A. G. im Hdb  
Willi (o, e, y, h, e, l, p, a) in Hermes

## ! Weiß Heiner? was über mich?

Bin Bohnensteckenlang und  
dürftig dünne wie ein länglich  
gegossener Bleitropfen in  
Stromlinienform.

Vielleicht lässt sich ein Witz machen  
WER WAGTS!?  
Baron HELD vom Schließkamin

## = Gestohlen =

Wird (und ist) empfohlen Koffmann  
Kleinod, ein Schmuckstück der Sektion  
für die soll auf Wien gestohlen sein, wo der  
Witzgruppen interne in offen geboten ganz  
für sein? Ober und das Plano reist und  
Kaufland den Abstieg und Witzgruppen werden  
gewirkt und der Jahre Belohnung zusätzlich  
sein.  
S. Bayernland.

## Hallo!

Ich ein harmloser Bergwanderer, wurde  
schon öfter mit dem berühmten Kletter-Onkel  
Hannes v. Strips verwechselt. Da hierzu  
wegen trennender Rassen- u. Rangunter-  
schiede gar kein Anlaß besteht, sei an dieser  
Stelle (um weiterem Perikum vorzubeugen) gesagt,  
daß ich zwar nicht auf Montanem, wohl  
aber auf Massein Gebiet ebenso berühmt  
bin! Als Konstrukteur Eisenbahn-  
unglückgeschwängelter Lokomotiv-  
bauwerke.

Ich zeichne mit  
Hermes Penner

## ! Studenten!

Mittellosen Studenten, die auf ungeheuren  
Buden frieren, stehen jederzeit, bes. Sonntags  
die eleganten Clubräume des A.A.C.M.

(früher A.A.V.M.) offen, welche gut zu heizen  
sind. (Prächtiger Gasofen!)

Da verschlossene Bücherkästen, zertrümmerte  
Musikinstrumente, Aschenbecher, Wasser und  
ganz besonders ein geräumiger Abort vorhanden  
sind, gewähren die Lokalitäten einen durchaus  
vornehmen ganztägigen Aufenthalt.

Mit Licht, Wasser u. Gas braucht  
nicht kleinlich gespart zu werden.

Alles publice und gratis!  
Derzeitiger Präsident (früher Vorstand)  
des A.A.C.M.  
Wiener

## Mädchen-Kletterkurse vom A.A.V.M.

Dem  
gegenüber der rüstig aufstrebenden A.S.M. die  
jährlich mit ihren Schi-Kursen beachtliches Aufsehen  
erregt, nicht in's Hintertreffen zu geraten, beabsich-  
tigt der A.A.V.M. in nächster Folge, mit großer  
Sensationen zu bieten.

Es veranstaltet ein Mädchen-Kletterkurs!  
Da es sich herausgestellt hat, daß im Trübungs Bot.  
im Mai die Form (d.h. Disposition) der Mädchen  
am geeigneten zur Ausbildung von sportlichen  
Körperlichkeit, erscheint, würde diesen Monat  
ausersuchen. Als Übungsgebiet würde  
das vom A.A.V.M. genietete □ am Totenkübel  
gewählt. Als Leiter würden folgende Herrn  
bestimmt:

1. Einführung: R. Meier
2. Regie: W. Welzenbach
3. Praxis (Technik): L. Muchz
4. " Gefahrenabwehr: Dr. Hlizi
5. Theorie: Carlo Wiener
6. Graue Theorie: Hatschi
7. Beisitzer: (or Sleeper): Bursch  
Günther, Georgi.

Gedächtnis wird auf den Strips alm, die eine den schweren  
und ersten Zielen des Kurses entsprechende ungestörte  
Lage ausweist. Konsequenz der Leiter während der  
Kurses nach der Reihe u. nach System Fiechtl Möhr  
Um zahlreichen Besuch bitte! der A.A.V.M.

# Warnung!

Ich warne vor dem schiefen Riß auf  
Führerkirchl. Geht lieber den Toten-  
weg! Der „schiefe Riß“ ist eine Schauer-  
Stelle auf der backside dieses Berges.  
Er heißt wohl „schief“ weil es allen sicher  
drinn wie mir, d. h. schief geht.

Junge Leute - Vorsicht!  
Ich warne!!  
REIN-HOLD MAYA.

## HALLO

VNTERZEICHNETER ist jederzeit  
gerne bereit gegen geringes Ent-  
gelt (Ersatz seiner Rasierkosten)  
den Spender auf

ABERMALS NEVER ROTTE  
durch die N. WAND DER TORL-  
SPITZEN zu führen  
Spinn(er)-Meißerhütte

Das Dampfbrotgutes alten Hild  
findig wofür auch Jufasinter-  
wafmigung in der  
Alm u. Geröllregion  
der Honnlyan. Dampfbrotgutes u. Manicure-  
waffelwafmigung  
Dampfbrotgutes mit Pfefferkuch!  
ST. PAVLI, R.A.

BRINGT  
IRTSCHHE  
EXCLUSIVITÄT!  
FORT-MIT-DER

RATSEL:  
Warum???

Wer hilft mir? Verschieden Klische in die Lage  
gekommen, meine erotischen Rüste spielen  
lassen zu müssen, habe ich die blühbl.  
Erfahrung gemacht, in diesem Punkte  
noch nicht ganz auf der Vereins- und Vor-  
standsgemäßen Höhe zu sein. Siche  
einen älteren, erfahrenen Portionier, der  
mich in die ars amandi einführt.  
Aber schnell!! Denn meine Jungfernschaft  
ist rebellisch - Unglück dreht!

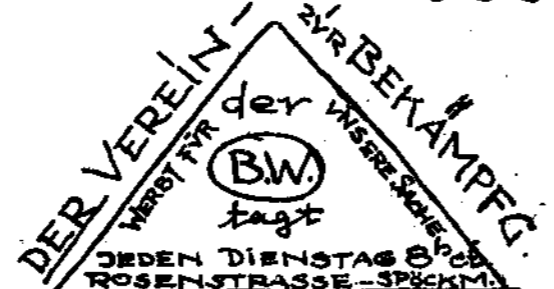
Anschiff unter, Tier mit den 2 Rücken!  
physik explosionär  
Carlo Care

# Ahasuer dem ewigen Juden

gleichen unsere armen schönen  
Sonntagsgewänder, welche gleich  
ihm rübelos in der Welt umher-  
irren. Das letztmal würden sie  
in der Westschweiz gesichtet. Seit  
dem fehlt von jenen Aus-  
reisern jede Spur.

Da wir zweckes Kirchbesuch  
am Sonntag unsere guten Kleider  
Springend benötigen, bitten wir  
einen Parzifal (reim in Ton) od. eine  
Venta unsere Kleider vom ewigen  
Wandern zu erlösen.

Long-Carli u. St. Pauli



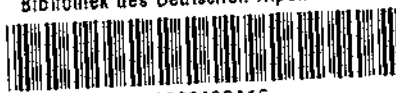
BAH! ← → COLA! → → →

Statt Karten!  
Die fortbindung unserer Kultur  
Güter haben von einem stand  
anordnungsartigen aber fast gottzufüllig  
Drilling nicht auf zukunftsfund der  
Konkurrenz anzuziehen.  
Dr. Alisi  
Bezirksbezirk in Barenbad.  
ein teileidenschaftlich  
bitte Abstand zu  
nehmen!

## ★ FÜR WEIHNACHTEN! ★

Bin  
Ich (sogar 2x) u. habe einige entzückende  
Buben u. Mädchen zwischen 10 u. 12 Jhr  
Da die Mütter im Ausland sind  
u. ich stellaulos u. Krank bin bitte  
ich gütige Menschen um gebräutete  
Spielvachern für meine Kleinen  
Helft! Gebt!  
Auschriftenunter:  
„FRÜHES LEID“ um die Redaktion

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



0490004804 16